



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Professionsbuch, St.Gallen, um 803 – 11. Jh.

Ein Frauenname im Professionsbuch?

Auf Seite 14 wird die Liste der Mönchsgelübde unvermittelt durch eine historische Notiz unterbrochen: *Kalendis Maiis Wiberat reclusa a paganis interempta*, heisst es da. «Am ersten Mai wurde die Reklusin Wiberat von den Heiden getötet.»

Wer war Wiberat? Diese weise Frau wurde zu Lebzeiten in St. Gallen als Heilige verehrt. Wiberat bedeutet Weiberrat, weil sich Menschen Rat und Heil suchend an sie wandten. Die letzten zehn Jahre ihres Lebens lebte sie eingemauert in einer Zelle. Sie warnte die St.Galler Mönche vor einem Überfall ungarischer Reiterhorden. Weil sie sich mit einem Gelübde zum Leben in der Zelle verpflichtet hatte, verliess sie die Zelle trotz nahender Lebensgefahr nicht und wurde von den Ungarn erschlagen, während sich die Mönche mit den Archiv- und Bibliotheksbeständen retten konnten. Im Jahr 1047 wurde Wiberat unter dem latinisierten Namen Wiborada als erste Frau vom Papst heiliggesprochen.

Dank der Reklusin Wiborada haben die frühmittelalterlichen Archiv- und Bibliotheksbestände, die heute den Kern des St.Galler Weltkultur- und Weltokumentenerbes bilden, den Ungarnsturm von 926 unbeschadet überstanden. Wiborada wurde deshalb den beiden Klostergründern Galus und Otmar zur Seite gestellt. Bis heute wird sie als Bewahrerin des Klosters und als Patronin von Archiven und Bibliotheken verehrt.